

## Weitere Eisentenbeobachtungen, *Clangula hyemalis* (L.), in Berlin

Von BERNHARD SCHONERT, Berlin

In der Mitteilung von SCHONERT und SCHULZ (1981) konnten noch nicht folgende, später in die Kartei der FG Ornithologie eingegangene Beobachtungen berücksichtigt werden: Am 2. 12. 1979 stellte R. NESSING 2 ♀-farbene Eisenten mit geringer Fluchtdistanz (etwa 8 m) am Seddinsee bei Gosen fest. Für den 23. 11. 1980 meldete J. KAHNT 1 ♂ Expl. vom Arkenberger Kieseel, und R. UHLIG beobachtete am 30. 11. 1980 3,1 Eisenten am Langen See. Es läßt sich nicht mehr feststellen, ob die am 6. 12. 1980 auf der Spree in Berlin-Oberschöneweide entdeckten 2,1 Eisenten tatsächlich andere Exemplare waren. Nach einer gut dreijährigen Pause wurde diese Art wieder auf dem städtischen Spreebereich festgestellt.

Am 29. 1. 1984 sah der Autor ein ad. ♂ im vollständigen Prachtkleid am Rande einer Schar von 300 Tafel- und 160 Reiherenten auf der Spree in der Nähe der Insel Kratzbruch. Der Vogel war voll flugfähig, wies keinen Fußring auf und konnte sowohl beim erfolgreichen Nahrungserwerb als auch bei der Gefiederpflege beobachtet werden. An dem hier nicht überall einsehbaren Spreeabschnitt waren drei Nachkontrollen erfolglos, aber vom 18. bis 26. 2. wurde das ♂ wieder an der Insel oder deren Umgebung bis zum Rummelsburger See von vielen Beobachtern gesehen. Später wurde das Eisenten-♂ hier nicht mehr gesichtet, trat aber vom 11. bis 27. 3. an der Inselbrücke am Märkischen Ufer auf (Dr. REGLER nach Mitteilung von G. DEGEN). Der Autor beobachtete die Eisente am 24. 3. an diesem neuen Aufenthaltsort und kam auf Grund individueller Gefiedermerkmale des ♂ zur Überzeugung, daß es sich um dasselbe Expl. handelte, das sich damit fast 2 Monate an der Spree aufhielt.

Am 17. 12. 1984 entdeckte A. SCHULZ an der Spree bei Berlin-Stralau eine ♀-farbene Eisente. Mitte Dezember waren hier u. a. über 130 Tafel-, wenige Reiher- und 4 Bergenten anwesend. Leider wurden zu dieser Eisentenbeobachtung keine Nachkontrollen durchgeführt.

Am 16. 3. 1985 stellte der Autor eine ♀-farbene Eisente an der Liebesinsel fest. Wie sich später herausstellte, hatte TH. TENNHARDT dieses Expl. schon am 26. 2. und 2. 3. festgestellt. Mitte März hatten sich Tafel- und Reiherenten auf viele gerade wieder eisfreie Gewässer verteilt, auf der Spree bei Treptow waren u. a. noch etwa 80 Tafel- und 20 Reiherenten, 1 Mittel- und etwa 30 Gänsesäger anwesend. Am 23. 3. konnte die Eisente nicht mehr festgestellt werden.

Die mit dem 29. 1. 1984 und 26. 2. 1985 beginnenden Beobachtungsreihen fielen in eine Zeit, während der die Berliner Seen zugefroren waren. Die Beobachtung vom 17. 12. 1984 lag wie auch die vom 17. 12. 1978 (SCHONERT u. SCHULZ 1981) etwa 1 Woche vor dem Zufrieren der Seen.

Ob die Beobachtungen vom 17. 12. 1984 und 26. 2. bis 16. 3. 1985 möglicherweise dasselbe Individuum betreffen, kann nicht belegt werden. Ich werte die Daten als Beobachtung von 2 Expl., da bei mindestens 7 Exkursionen von Ende Dezember 1984 bis Mitte Februar 1985 kein Nachweis gelang.

Der Treptower Spreeabschnitt ist, sofern er nicht bei strengen Wintern auch der Vereisung unterliegt, ein Aufenthaltsgebiet kleinerer Winterbestände von Reiher- und Tafelenten sowie Gänsesägern. Von den weiteren Taucherarten treten am ehesten Schell- und Bergenten auf der Spree auf. Der Aufenthalt von Samt- und Eiderenten ist schon auf wenige Einzelfälle beschränkt, und die Trauerente trat m. E. bisher gar nicht im behandelten Spreegebiet auf. Insofern ist es erstaunlich, daß von der bei uns seltensten Meerestentenart in einem Zeitraum von 7 Jahren 5 Beobachtungen an der Spree gemacht werden konnten, jedoch seit dem Müggelseenachweis vom 26. 11. bis 3. 12. 1961 (GRUMMT 1963) keine weiteren Beobachtungen vom regelmäßig kontrollierten Müggelsee bekannt wurden.

Die zwei hier mitgeteilten bis in den März reichenden Eisentenbeobachtungen und zwei neuere westberliner Nachweise vom Tegeler See (1 ♂ am 23. 3. 1983 sowie 1 ♂ und 1 ♀-farbener Vogel am 15. 4. 1983) (OAG Berlin (West) 1984) sind bemerkenswert, denn die meisten Beobachtungen in Brandenburg fallen in den Zeitraum des Vor- bis Hochwinters (RUTSCHKE 1983).

Die Anzahl der Nachweise auf dem Gewässersystem in Berlin und Westberlin (bis 1983) erhöht sich auf nunmehr mindestens 25 mit 48 Exemplaren in folgender zeitlicher Verteilung (bei längerem Aufenthalt Erstbeobachtungsmonat gewertet):

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
1	8	6	6	1	1	2

Von den 48 Eisenten waren 16 erkennbare ♂♂, von denen mind. 2 als adult angesprochen wurden. Dies entspricht dem bekannten Befund, daß ad. ♂ im tieferen mitteleuropäischen Binnenland sehr selten sind (BAUER und GLUTZ v. BLOTZHEIM 1969).

#### Literatur:

BAUER, K., u. U. GLUTZ v. BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 3, Frankfurt/Main · GRUMMT, F. (1963): Eisenten in Berlin. Beitr. Vogelkd. 8, 467 · OAG Berlin (West) (1984): Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 1983. Orn. Ber. f. Berlin (West) 9, 29-93 · RUTSCHKE, E. (Hrsg.) (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena · SCHONERT, B., u. W. SCHULZ (1981): Eisentenbeobachtung an der Spree in Berlin-Köpenick, Pica 5, 48-49.

BERNHARD SCHONERT

Hans-Loch-Straße 263  
1136 Berlin

## Sumpf-, Teichrohrsänger, Feldschwirl und Beutelmeise in der Berliner Innenstadt

Von THOMAS TENNHARDT, Berlin

### Einleitung

Das innerstädtische Kerngebiet von Berlin umfaßt die drei Stadtbezirke Mitte, Friedrichshain und Prenzlauer Berg mit einer Fläche von 31,3 km<sup>2</sup> (7 % der Gesamtfläche Berlins). Diese Berliner Innenstadtbezirke zeichnen sich durch einen hohen Bebauungsgrad aus. Außer den Friedhöfen stellen nur der Volkspark Friedrichshain, der Volkspark Prenzlauer Berg und der Monbijoupark größere Vegetationsflächen dar. Doch auch in den am dichtesten besiedelten Gebieten gibt es Baumalleen, Gebüsche, Rasenflächen, eine Hinterhof- und Randbegrünung.

Während der Zugzeiten werden in diesen innerstädtischen Bereichen immer wieder Vogelarten nachgewiesen, deren Bruthabitate außerhalb menschlicher Siedlungen zu finden sind (z. B. LIPPERT 1985).

In der vorliegenden Übersicht wird auf vier Passeres-Arten eingegangen, die normalerweise in den Außenbezirken Berlins auftreten. Zur Auswertung des Vorkommens dieser Arten in den Innenstadtbezirken stand im wesentlichen die Kartei des Arbeitskreises und der Fachgruppe zur Verfügung, die seit 1968 geführt wird. Somit beziehen sich die Angaben auf einen Beobachtungszeitraum von 18 Jahren.

### Rohrsänger

In den Berliner Innenstadtbezirken traten bisher nur Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) und Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) auf.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [11\\_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Schonert Bernhard

Artikel/Article: [Weitere Eisentenbeobachtungen, Clanguia hyemalis \(L\), in Berlin 16-17](#)